

ISS AKTUELL

Sonderheft 9 / 2020

CORONA-KRISE

INSTITUT FÜR STRATEGIE UND SICHERHEITSPOLITIK
LANDESVERTEIDIGUNGS-AKADEMIE WIEN

BARBARA FARKAS

IRAN – Nationales Krisenmanagement in der Corona-Krise

Dokumentation November 2019 bis August 2020

   [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)



UNSER HEER



Impressum:

Amtliche Publikation der Republik Österreich/
Bundesminister für Landesverteidigung

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:

Republik Österreich/Bundesminister für Landesverteidigung,
BMLV, Roßauer Lände 1, 1090 Wien

Redaktion:

Landesverteidigungsakademie
Institut für Strategie und Sicherheitspolitik
Stiftgasse 2a, 1070 Wien

Periodikum der Landesverteidigungsakademie

ISBN: 978-3-903359-12-3

Dezember 2020

Druck:

Heeresdruckzentrum, 1030 Wien



AT/028/048



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
UW-Nr. 943

Vorwort

Das Institut für Strategie und Sicherheitspolitik arbeitet aktuell mit einem Team interner und externer Wissenschaftler an einem Projekt über „**Strategische Entscheidungsfindung und nationales Krisenmanagement in der Corona-Krise**“. Im Zuge dieser Forschungsarbeit wurde in einem ersten Schritt das Krisenmanagement zahlreicher Staaten bis Ende August 2020 dokumentiert. Um interessierten Lesern, insbesondere aber anderen Wissenschaftlern die Möglichkeit zu geben, bereits jetzt auf diese Daten und Informationen zuzugreifen, haben wir uns entschlossen, diese **Zwischenergebnisse unserer Studie** in einer ISS Aktuell-Sonderreihe zu veröffentlichen.

Wir werden diese Dokumentationen bis zum Ende der Corona-Pandemie laufend weiterführen, mit dem Ziel, in einer umfassenderen vergleichenden Analyse zu münden. Auch diese Ergebnisse werden wir unseren interessierten Lesern publizistisch im Laufe des Jahres 2021 zur Verfügung stellen. Forschungsziel der Hauptstudie ist es, zu erkennen, auf welcher Grundlage politische Akteure Entscheidungen treffen und wie sie in weiterer Folge staatliches Krisenmanagement betreiben. Es sollen dabei die Beweggründe des Handelns politischer Akteure verstanden werden, um dadurch deren Handlungsweise (zukünftig) besser einschätzen zu können.

Vorbereitungen auf Epidemien/Pandemien sind Teil umfassender staatlicher Sicherheitsvorsorgen. Verschiedene staatliche Instrumente sichern dabei die Gesundheit der Bürger und die Handlungsfähigkeit des Staates. Angesichts der Corona-Krise ist nunmehr evaluierbar, welche konkreten Vorbereitungen getroffen und welche Entscheidungen gesetzt wurden, um eine Pandemie zu bekämpfen.

Dabei sollen insbesondere die nationalen Entscheidungsfindungen und das jeweilige Krisenmanagement vor dem Hintergrund der globalen Ereignisse im Vergleich mit anderen staatlichen Akteuren analysiert werden. Um strategische Entscheidungen beurteilen zu können, müssen die zugrunde liegenden Prozesse und Abläufe möglichst präzise erkannt werden. Schon lange vor der Corona-Krise war die Problematik einer Pandemie in ihren Grundsätzen erkannt und sowohl global als auch national als potenzielle Bedrohung wahrgenommen worden. Die Corona-Krise entwickelte sich innerhalb weniger Monate von einer chinesisch-nationalen zu einer globalen Bedrohung. Innerhalb des nationalen Rahmens werden verschiedene strukturell-organisatorische Aspekte kritisch zu reflektieren sein. Dafür sind verschiedene Aufgabenstellungen zeitlich zu ordnen, differenziert zu betrachten und in einen Kontext zu stellen. Einerseits sind dabei die langfristigen Planungen und Vorbereitungen für den Krisenfall zu analysieren. Andererseits ist das konkrete Handeln in der Krise zu beurteilen. Es ist aber auch zu untersuchen, inwieweit langfristige Planungen das konkrete Handeln in der Krise vorbestimmt bzw. beeinflusst haben.

Aber auch über diesen nationalen Rahmen hinaus sind das Krisenmanagement und die diesem zugrunde liegenden Entscheidungsprozesse von Interesse. Dabei ist zu analysieren, inwieweit Staaten im regionalen und globalen Rahmen mit anderen Akteuren interagierten.

Für die Landesverteidigungsakademie, als intellektuelles Zentrum des Verteidigungsressorts, und ihr Institut für Strategie und Sicherheitspolitik ist es eine permanente Aufgabe, politisch-strategische Zusammenhänge zu kennen und auch tiefergehend zu analysieren. Zielsetzung dieser Studie ist es daher, die Entscheidungsfindung und das Handeln politischer Akteure in einer Krisensituation zukünftig besser einschätzen zu können. Der Nutzen ist die Qualitätssteigerung der eigenen Politik- und Krisenanalyse bzw. Politikberatung. Experten und Mitarbeitern innerhalb der staatlichen Organisationen aber auch Lehrenden und Studierenden soll so die Möglichkeit gegeben werden, lebensreal und anhand faktischer Ereignisse das Handeln von politischen und strategischen Entscheidungsträgern zu begreifen.

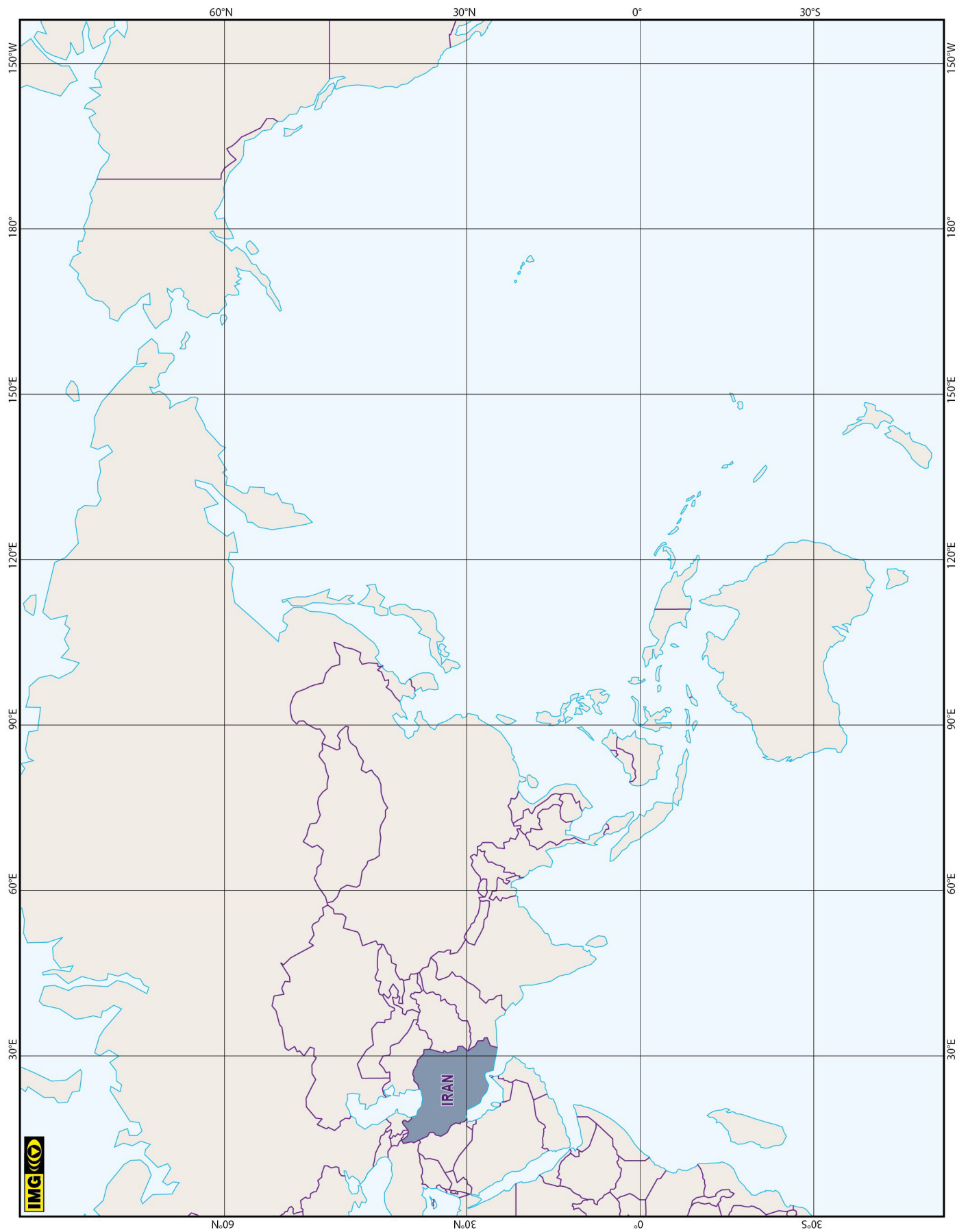
In diesen **Länderanalysen** – welche, wie bereits dargelegt, nur einen Zwischenschritt in diesem Forschungsprozess darstellen – werden einleitend grundlegende Fakten über diese Staaten erörtert. Insbesondere erfolgt eine Kurzbeschreibung des politischen Systems und der politischen Kultur sowie kultureller und religiöser Besonderheiten. Bezüglich gesundheitlicher Fragestellungen werden auch generelle Hygiene- und Gesundheitsstandards, die Frage sozialer Distanz im Alltag und demographische Fakten dargestellt. Sofern bekannt und analysierbar, werden auch etwaige Pandemievorbereitungen vor Beginn der Corona-Krise beleuchtet.

Im Kernteil der Länderanalysen werden vor allem die Chronologie der Ereignisse und das Krisenmanagement der Regierung dargestellt. Dabei versuchen wir auch, strategische Ziele in der Pandemiebekämpfung zu erkennen. Um das Gesamtbild besser verständlich zu machen, werden wir auch die Corona-Situation in den Nachbarländern sowie eventuelle internationale Kooperationen und erkennbare wirtschaftliche Auswirkungen darstellen.

Die neunte Länderanalyse unserer Reihe stammt aus der Feder von Mag.^a Barbara Farkas mit ihrer Studie über Iran. Frau Mag.^a Farkas hat sich in den vergangenen Jahren als profunde Kennerin des asiatischen Raumes in der strategischen Community Österreichs einen Namen und Ruf erworben. Sie ist Sinologin und assoziierte, freischaffende Mitarbeiterin an unserem Institut. Ihre umfangreichen Analysen und die Fähigkeit, sicherheitspolitische Probleme sowohl aus einer westlichen als auch einer asiatischen Perspektive zu betrachten, zeichnen sie ganz besonders aus. Ihre Analysen des asiatischen bzw. indopazifischen Raumes sind jedem an strategischen Fragen Interessierten nahezulegen. Es ist uns eine besondere Freude, dass sie auch an diesem Forschungsprojekt unseres Instituts mitarbeitet.

Da sich die Landesverteidigungsakademie als wissenschaftliche Institution versteht, schätzen wir es, dass sich in der akademischen Diskussion aus der unterschiedlichen Bewertung von verschiedenen Blickwinkeln durchaus differenzierte Ableitungen und Analysen ergeben. Wie immer reflektieren diese keine amtliche Position: Alle Beiträge in unseren Publikationen erscheinen unter der Verantwortung der jeweiligen Autoren als Wissenschaftler und repräsentieren daher ausschließlich deren persönliche Einschätzung, nicht aber irgendeine offiziöse Meinung des Ressorts oder der Akademie. Das ISS wünscht in diesem Sinne eine spannende Lektüre.

*Oberst Dr. Hernig Jedlaucnik
Projektleiter
Institut für Strategie und Sicherheitspolitik
Landesverteidigungsakademie*



Iran

IRAN – nationales Krisenmanagement in der Corona-Krise

Die Islamische Republik Iran ist eine **präsidentielle Theokratie**. Der Shiismus und das islamische Recht (Sharia) sind ein untrennbares Element der politischen Struktur.¹ Die Machtverteilung ist pluralistisch autoritär, komplex und widersprüchlich.² Die Führung liegt seit der Revolution von 1979 bei schiitischen Geistlichen. An ihrer Spitze konzentriert der Religionsführer die Macht auf sich, sein Einfluss beruht auf der Kooptierung.³ Das betrifft das Militär, die Rechtsprechung, die Kontrolle der Verfassung und die Staatspolitik. Der Präsident und das Parlament (Madschlis) sind weitgehend machtlos.⁴ Der Wächterrat kontrolliert den Religionsführer.⁵ Gleichzeitig gibt es politischen Pluralismus zwischen dem prinzipientreuen Klerus, neokonservativen Technokraten, wirtschaftsliberalen Pragmatikern und klerikalen oder auch säkularen Reformern.⁶ Durch die Zulassung der Wahlkandidaten gemäß deren politischer Haltung lenkt der Wächterrat die regelmäßigen Wahlen massiv. Dies stößt auf starke gesellschaftliche und politische Kritik.⁷

Der Iran strebt nach nationaler Souveränität mit politischer, wirtschaftlicher und kultureller Unabhängigkeit.⁸ Seine Lage ist geostrategisch vorteilhaft zwischen der Straße von Hormus und dem Kaspischen Meer bzw. zwischen Zentralasien, Kleinasien, Arabien und dem indischen Subkontinent. Sich selbst sieht er von regionalen Rivalen und von permanenten Umsturzversuchen durch externe Akteure bedroht, speziell seit der Ankündigung der USA im Mai 2018, sich nicht mehr an die Atomvereinbarung zu halten. Der Politik des maximalen Drucks durch die USA⁹ setzt der Iran seit Mai 2019 eigene (militärische) Eskalationsschritte in der Region entgegen. In den von Bürgerkriegen zerrüttete Staaten der Region weitete der Iran als Regionalmacht¹⁰ gezielt seinen militärischen, religiös-politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und akademischen Einfluss aus.¹¹ Gleichzeitig ist er außenpolitisch weitgehend isoliert. Den von den USA angestrebten Regimewechsel sehen manche Analysten

wegen der Komplexität von System und Gesellschaft im Iran sowie wegen der Resilienz seiner Regierung als kaum realisierbar.¹²

Die **Regionalpolitik** des Iran wird von ideologischen, geopolitischen und sicherheitspolitischen Interessen geleitet. Der ideologische Charakter bezieht sich auf den Widerstand gegen Hegemonialismus¹³, vor allem gegen die USA und Israel, sowie auf den Schutz unterdrückter Moslems. Geopolitisch will der Iran seinen Handlungsspielraum ausweiten, speziell gegen Saudi-Arabien um die Vormachtstellung am Persischen Golf und um die Führungsrolle in der islamischen Welt. Die Rivalität zeigt sich auch in regionalen Konfliktherden wie Syrien oder Jemen. Sie wird entlang konfessioneller Trennlinien zusätzlich verschärft. Im pragmatischen Verhältnis zur Regionalmacht Türkei will der Iran einen militärischen und politischen Machtgewinn der Türkei in seiner direkten Umgebung verhindern, so etwa im Irak. Sicherheitspolitisch ist sich der Iran des Mangels an Allianzen und konventionellen Kapazitäten¹⁴ und dadurch seiner Unterlegenheit in einer direkten militärischen Auseinandersetzung mit anderen Regionalmächten bewusst. Er setzt daher auf eine auf Abschreckung basierende und teilweise präventive Vorwärtsverteidigung¹⁵ sowie eine kosteneffiziente asymmetrische Kriegsführung, die sich auf jahrzehntelange Erfahrung stützt.¹⁶

Exterritoriale Operationen werden von den Quds-Brigaden durchgeführt, unter anderem durch Kampfhandlungen, Waffenlieferungen, Rekrutierung sowie finanzielle, ideologische oder logistische Unterstützung. So konnte sich der Iran in der Region ein wirksames Milizen-Netzwerk und Verbindungen zu nicht-staatlichen Akteuren aufbauen¹⁷, vor allem zur libanesischen Hisbollah. Die 1984 gegründeten Quds-Brigaden gehören als Sondereinheiten den paramilitärischen Revolutionsgarden (Pasdaran) an und unterstehen direkt dem Revolutionsführer. Die 1979 gegründeten Revolutionsgarden stehen bis heute in Konkurrenz zur regulären Armee. Sie konnten ihren Einfluss auf die Regierung und die Verwaltung sukzessive erweitern. Als privilegierter und größter Unternehmer des Landes sind die Revolutionsgarden in beinahe allen Wirtschaftssektoren aktiv, vor allem zur Selbstbereicherung. Rechenschaftspflichtig sind sie nur dem Revolutionsführer.¹⁸

¹ Siehe bspw. Bruno 2008.

² Ebd; Toppa 2020b; Zamirirad 2020b.

³ Green/Wehrey/Wolf 2009.

⁴ Buchta 2020, 8; Bruno 2008.

⁵ Toppa 2020b; Bruno 2008; Green/Wehrey/Wolf 2009; Gambrell 2020.

⁶ Vgl. Toppa 2020b; Zamirirad 2020b; Green/Wehrey/Wolf 2009.

⁷ Tabatabai 2020.

⁸ Yousefi 2018; Ricks 1992, 176f; Toppa 2020b.

⁹ Saikal 2020.

¹⁰ Siehe bspw. Zamirirad 2020b.

¹¹ Toppa 2020a, 40.

¹² Siehe bspw. Khajepour 2020.

¹³ Saikal 2020.

¹⁴ Toppa 2020a, 40.

¹⁵ Zamirirad 2020b.

¹⁶ Toppa 2020a, 40.

¹⁷ Saikal 2020; Zamirirad 2020b.

¹⁸ Green/Wehrey/Wolf 2009; Zamirirad 2020b.

Die **sozio-ökonomische Entwicklung** wird gegenwärtig hauptsächlich durch drei strukturelle Faktoren bestimmt.¹⁹ Das sind erstens die Erdölexporte. Ein Drittel des Bruttoinlandsproduktes (BIP), vier Fünftel der Deviseneinnahmen und deutlich über die Hälfte der iranischen Staatseinnahmen speisen sich aus Erdölexporten.²⁰ Der zweite Faktor ist die staatliche Verteilungs- und Klientelpolitik auf Basis der Vermengung der politischen und der wirtschaftlichen Bereiche. Der Staat beherrscht den einzigen global konkurrenzfähigen Sektor vollständig und dadurch die Rentenökonomie mittels der Vergabe von Privilegien und Subventionen, in erster Linie an die Revolutionsgarden (Pasdaran) und an die religiösen Stiftungen (Bonyads). Spezifisch am Iran ist, dass diese Verteilung wirtschaftlicher Privilegien das Resultat einer Konkurrenz zwischen mehr oder minder klar voneinander abgegrenzten politischen Gruppierungen wie Radikalen, Konservativen oder Reformern ist. Dieses System ist mit Pluralismus, aber vor allem mit Korruption und Informalität verbunden. Der dritte strukturelle Faktor ist die langjährige US-Sanktionspolitik. Eine geringere Rolle spielen ideologische und kulturelle Faktoren. Bei relativ geringer Armut ist die soziale Ungleichheit im Vergleich zu den arabischen Ländern im Iran jedoch ausgeprägter.²¹ Acht Prozent der Bevölkerung müssen mit 5,50 US-Dollar pro Tag auskommen, 0,3 % der Bevölkerung mit 1,90 US-Dollar.²²

Die Verbitterung und Enttäuschung über die politische Führung führten bei der Parlamentswahl am 21.02.2020 zur niedrigsten Wahlbeteiligung seit 1979. Dies stellte die Legitimität der Regierung in Frage.²³ Einen deutlichen Sieg errangen die Konservativen und Hardliner. Die beherrschenden Themen waren im Großraum Teheran die großen nationalen und internationalen Themen, beispielsweise das Atomabkommen und die Wirtschaftslage. Im Rest des Landes stehen regionale Themen im Vordergrund, wie etwa die lokale Infrastruktur, das Gesundheitswesen oder Arbeitsplätze.²⁴

Die widersprüchliche **politische Kultur** besteht aus Dogmatismus und Pragmatismus, aus Konfrontation und Mäßigung.²⁵ Sie kombiniert im theoretischen Rahmen eines „patriotischen Weltbürgertums“ die

iranischen Werte mit globalen Werten.²⁶ Die politische Kultur geht auf die weiterhin geltenden Prinzipien der Islamischen Revolution zurück.²⁷ Diese resultierte aus einem Zusammenspiel von politischen, gesellschaftlichen und organisatorischen Faktoren. Die Islamische Revolution schuf eine neue politische Elite bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung der autokratischen Machtstrukturen mit Fragmentierung, Ausgrenzung und Zwang. Das Gesellschaftsleben wurde stetig islamisiert.²⁸

Grundsätzlich ist die Kosten-Nutzen-Rechnung der entscheidende außenpolitische Faktor.²⁹ Die Politik wird als Nullsummenspiel wahrgenommen.³⁰ Die Widersprüche in der iranischen Außenpolitik spiegeln sich im Wechsel zwischen Vertrauen und Misstrauen, zwischen Nationalismus und Internationalismus oder zwischen Interventionismus und Nichteinmischung wider. Der Wechsel zwischen Dogmatismus und Pragmatismus beruht hauptsächlich auf temporären Faktoren, etwa der Geopolitik, und weniger auf dauerhaften Faktoren, etwa dem internationalen System. Dazu zählen vor allem der innenpolitische Druck, die Sozialisierung der Entscheidungsträger, die Wirtschaftssanktionen oder die jeweilige Überlebensstrategie der politischen Führung.³¹ International sucht der Iran Anerkennung, einerseits durch Kooperation bei globalen Themen und andererseits durch Widerstand und Selbstverteidigung.³² Mangels Lösungen versucht sich die Regierung die Solidarität der Bevölkerung durch den Aufbau eines äußeren Feindes zu sichern³³, das sind vor allem die USA, Saudi-Arabien oder Israel. Gegen die US-Vorherrschaft³⁴ beispielsweise instrumentalisiert der Iran die (Hass-) Gefühle seiner Bürger, die moralische Kultur sowie die Wahrnehmung.³⁵

Der Iran weist eine große ethnische und **kulturelle Vielfalt** auf.³⁶ 61 % der Bevölkerung sind Perser, 16 % Aserbaidschaner, 10 % Kurden, 6 % Loren, je 2 % Araber, Belutschen und Turkmenen. Irans Argwohn, die grenznahen Minderheiten könnten vom Feind instrumentalisiert werden, ist nicht ganz unbegründet.³⁷

¹⁹ Beck 2020, 47; Green/Wehrey/Wolf 2009.

²⁰ Beck 2020, 46.

²¹ Ebd.

²² Weltbank 2020b.

²³ Khajepour 2020.

²⁴ Tabatabai 2020.

²⁵ Yousefi 2018, 241; Khajepour 2020.

²⁶ Seifzadeh 2009; Ricks 1992, 176f.

²⁷ Yousefi 2018, 233.

²⁸ Farsoun/Mashayekhi 1992; Dorraj 1992; Farhang 1992, 10f.

²⁹ Yousefi 2018.

³⁰ Farhang 1992, 10.

³¹ Yousefi 2018.

³² Seifzadeh 2009.

³³ Cheheltan 2020.

³⁴ Siehe bspw. Ricks 1992.

³⁵ Yousefi 2018; Seifzadeh 2009.

³⁶ Wiedemann 2020; Zamirirad 2020b; Cheheltan 2020.

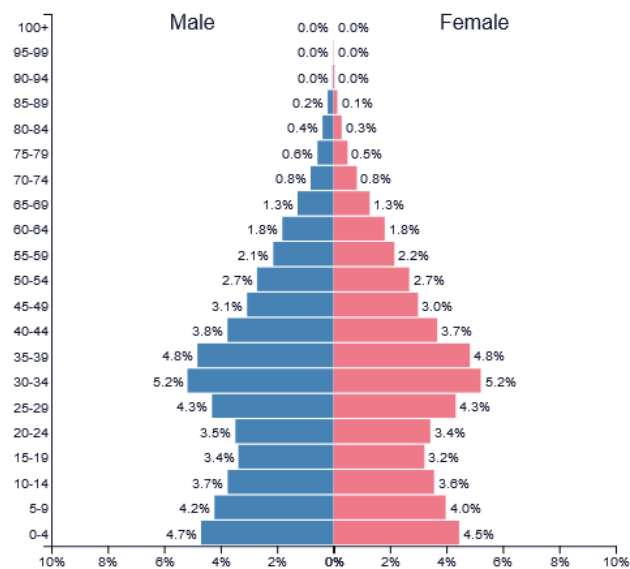
³⁷ Wiedemann 2020.

Als Amtssprache gilt die indogermanische Sprache Persisch, die von der Hälfte der Bevölkerung als Erstsprache verwendet wird. Die rund zehn weiteren Sprachen finden sich vor allem in der Peripherie und entlang der Grenze. Das sind hauptsächlich indoiranische Sprachen, weiters Turksprachen, darunter Aserbaidzhanisch und Turkmenisch, sowie Arabisch und Armenisch. Der mit 99 % vorherrschende Islam durchdringt alle Bereiche des sozialen Lebens. 90 % der Bevölkerung sind Schiiten. Zum Zehnprozentanteil der Sunniten gehören unter anderem Turkmenen oder Belutschen.

Iran (Islamic Republic of) ▼

2019

Population: 82,913,893



Bevölkerungspyramide

Altersstruktur 2020 in Prozent der Bevölkerung³⁸

0 - 14 J.	15 - 24 J.	25 - 54 J.	55 - 64 J.	+ 65 J.
24,1 %	13,4 %	48,9 %	7,7 %	5,9 %

Die erweiterte Familie ist die Grundlage der Gesellschaftsstruktur. In Kombination mit der Gastfreundschaft resultiert daraus im Alltag eine große soziale Nähe. Auf den engen familiären Beziehungen bauen Sicherheit, Einfluss und Macht auf. Trotz der hierarchischen Gesellschaft ist soziale Mobilität durchaus möglich.³⁹

³⁸ Daten: PopulationPyramid.net 2020c.

³⁹ Ebd.

Über einen Zugang zu Trinkwasser verfügen 98 % der Einwohner in den Städten bzw. 92 % auf dem Land, zu Sanitäranlagen 93 % bzw. 82 %.⁴⁰

Im Iran leben 85 Mio. Menschen, davon 76 % in Städten. Die durchschnittliche Bevölkerungsdichte beträgt 50 Bewohner pro km².⁴¹ In der Hauptstadt und dem wirtschaftlich-kulturellen Zentrum Teheran wohnen neun Mio. Menschen. Die Ballungsräume befinden sich im Norden, Nordwesten und Westen des Landes. Etwa vier Mio. Iraner leben im Ausland. Das Bevölkerungswachstum beträgt 1,1 %, das Durchschnittsalter 31,7 Jahre.⁴² Die Mortalität betrug in den vergangenen Jahren 4,9 %.⁴³

Der Iran weist Seuchenerfahrungen auf⁴⁴, speziell mit der Cholera. Eine effektive Pandemie Vorbereitung ist allerdings nicht ersichtlich. Sie verkürzt grundsätzlich die Wahrnehmungszeit und durch gezieltere Eindämmungsmaßnahmen die sozio-ökonomischen Unterbrechungen. Generell stellt sich jedoch nicht nur die Frage der Vorhersehbarkeit bzw. Unkalkulierbarkeit einer Katastrophe. Sie ist kontextspezifisch und wird je nach Perspektive und eigener Erfahrung wahrgenommen.⁴⁵

Die iranische **Gesundheitsversorgung** und zunehmend Vorsorge stützt sich auf den öffentlichen und den privaten Sektor sowie auf nichtstaatliche Organisationen. Nicht zuletzt wegen der US-Sanktionen sank die Qualität zusehends.⁴⁶ Die Gesundheitsausgaben betragen rund 8 % des BIP.⁴⁷ Für je 100.000 Einwohner stehen 150 Spitalsbetten zur Verfügung, 158 Ärzte sowie 187 Krankenschwestern und Hebammen.⁴⁸ Die Anzahl der Intensivbetten liegt bei einer relativ gleichmäßigen Verteilung im Land bei 4,6 Betten pro 100.000 Einwohner.⁴⁹ In den schwächer entwickelten Regionen wie etwa Ghom sind Zugang und Verfügbarkeit der medizinischen Versorgung geringfügig schlechter als in Teheran oder Isfahan.

⁴⁰ Index Mundi 2020c; PopulationPyramid.net 2020c.

⁴¹ Weltbank 2020b.

⁴² Index Mundi 2020c; PopulationPyramid.net 2020c.

⁴³ Macrotrends 2020c.

⁴⁴ Gambrell 2020.

⁴⁵ Jayakumar/Kuah 2020.

⁴⁶ Khajepour 2020.

⁴⁷ Phua u.a. 2020a.

⁴⁸ Weltbank 2020a.

⁴⁹ Ameryoun u.a. 2011.

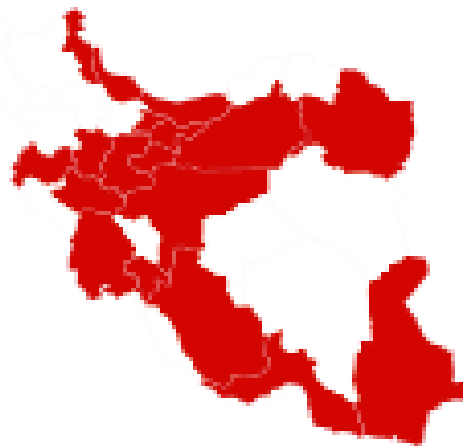
Chronologie des Corona-Ausbruchs

Der Iran erlebte einen der schwersten und tödlichsten Corona-Ausbrüche weltweit.⁵⁰ Für den schlimmsten Fall prognostizierte eine Studie der Sharif Universität für Technologie in Teheran im März 2020 vier Millionen Infizierte und 3,5 Millionen Todesfälle.⁵¹ Mitte Juli warnte Präsident Rouhani davor, dass sich bis zu 27 Mio. Menschen infizieren könnten, das entspricht einem Drittel der Landesbevölkerung.⁵² Maßnahmen der Regierung oder Informationen über die Schwere der Situation ließen lange auf sich warten. Daher nahmen viele Iraner die Bedrohung nicht ernst oder hielten Corona für eine westliche Verschwörung.⁵³ Zahlreiche hochrangige Regierungsmitglieder, Geistliche und Prominente erkrankten an Corona, manche verstarben ab 27.02.2020, darunter als einer der ersten der Vizegesundheitsminister.⁵⁴

Nach den ersten öffentlichen Erwähnungen des neuen Corona-Virus Ende Jänner ereigneten sich die ersten zwei Corona-Todesfälle offiziell am 19.02.2020. Doch wegen der für zwei Tage später angesetzten Parlamentswahlen und der Bedeutung einer hohen Wahlbeteiligung als Zeichen der politischen Legitimität wurde Corona geheim gehalten.⁵⁵ Das Vertrauen in die Regierung hatte zuletzt stark gelitten, speziell wegen des Abschusses eines ukrainischen Passagierflugzeugs durch die iranischen Streitkräfte und wegen der gezielten Tötung des Generals Soleimani durch die USA. Außerdem wurde Mitte Februar der 41. Jahrestag der Islamischen Revolution⁵⁶ sowie am 20.03.2020 das iranische Neujahr gefeiert.⁵⁷

Die ersten **betroffenen Regionen** waren Teheran, Ghom und die Provinzen Mazandaran, Isfahan und Gilan. Innerhalb weniger Wochen entpuppte sich der Iran als Pandemieherd für den Nahen und Mittleren Osten⁵⁸, wo 90 % der Infektionen aus dem Iran stammten.⁵⁹ Das Pandemiezentrum ist vermutlich die Hauptstadt Ghom der gleichnamigen Provinz.⁶⁰ In dieser Pilgerstadt, 125 km südwestlich von Teheran,

leben 1,3 Millionen Bewohner. Ghom verfügt neben zahlreichen schiitischen Lehrstätten über zwei staatliche Universitäten, darunter die Islamisch-Theologische Hochschule, sowie die nichtstaatliche Islamische Azad-Universität. Zu den chinesischen Bauprojekten vor Ort zählt eine Hochgeschwindigkeitsbahn und ein Solarkraftwerk. Eingeschleppt wurde das Virus offenbar von den mehr als 600 in Ghom studierenden chinesischen Studenten.⁶¹ Ende April lockerte der Iran seine Corona-Restriktionen. Das führte zu einer erneuten Infektionswelle ab Mitte Mai. Der neue Virusherd war die ölfreiche Provinz Khuzestan. Kritisch war die Lage auch in den drei bevölkerungsreichsten Provinzen Teheran, Isfahan und Khorasan.



Corona-Infektionen am 28.02.2020



Corona-Infektionen am 02.03.2020

Die Regierung wollte die **Gläubigen** nicht verärgern.⁶² Sie zögerte mit der Verhängung eines Besuchsverbots für die religiösen Pilgerstätten, vor allem während des Ramadans. Ihr Umgang mit der Pandemie war widersprüchlich und verunsicherte die Gläubigen. Die

⁵⁰ Karimi 2020a; Middle East Monitor 2020.

⁵¹ Karimi/Gambrell 2020.

⁵² Gregory 2020.

⁵³ Siehe bspw. Al Jazeera 2020a; Khajehpour 2020; Gambrell 2020.

⁵⁴ Vahdat/Gambrell 2020; Gambrell 2020; Deutsche Welle 2020c.

⁵⁵ Khajehpour 2020; Deutsche Welle 2020a; Gregory 2020.

⁵⁶ Gambrell 2020.

⁵⁷ Coville 2020.

⁵⁸ Zamirirad 2020a.

⁵⁹ Karimi/Gambrell 2020.

⁶⁰ Coville 2020.

⁶¹ Gambrell 2020.

⁶² Siehe bspw. Middle East Monitor 2020; Karimi 2020a; Deutsche Welle 2020c; Karimi/Gambrell 2020; Gambrell 2020; Deutsche Welle 2020a.

Entscheidungen waren häufig pragmatisch, die Maßnahmen medizinisch, doch die Äußerungen speziell in den ersten Wochen der Pandemie religiös gefärbt.⁶³ So erklärte der Religionsführer Ali Khamenei, dass für den Pandemieausbruch neben „*menschlichen Feinden auch böse Geister (Dschinns)*“ verantwortlich seien.⁶⁴ Nach der am 16.03.2020 erfolgten Schließung der heiligen Stätten protestierten wütende Religiöse und versuchten einzudringen, so beispielsweise in den Schrein des achten Imam Reza in Maschdad, den Fatima Masumeh Schrein oder die Jamkaran Moschee in Ghom. Der Imam Reza Schrein wird jährlich von rund 20 Mio. Menschen besucht. Diese Stätten gelten geistig wie physisch als Schutz gegen Krankheiten. Moderate Iraner akzeptierten hingegen die Koexistenz der unterschiedlichen Sphären von Wissenschaft und Religion.⁶⁵ Die Wiedereröffnung der religiösen Stätten fand am 25.05.2020 statt.⁶⁶ Das Gesundheitsprotokoll sieht unter anderem Gesichtsmasken, Desinfektionstunnel und die Kontrolle der Körpertemperatur vor.

Ende Dez. 2019 Erstmaliges Auftreten einer Lungenkrankheit, die iranische Ärzte mit Corona in Verbindung brachten

Ende Jän. 2020 Erste öffentliche Informationen über das Virus⁶⁷; vermuteter Zeitpunkt der ersten Todesfälle

19.02. Erste zwei Todesfälle in Ghom gemäß der iranischen Regierung, dennoch keine Reiseeinschränkungen zu China⁶⁸

21.02. Parlamentswahlen im Iran⁶⁹

24.02. Abstreiten einer Krise

25.02. Medizinische Engpässe

27.02. Erste Prominente unter den Todesfällen

28.02. Iran schlägt US-Hilfsangebot aus⁷⁰

Anf. März Einige europäische Fluglinien stellen die Flugverbindung in den Iran ein

04.03. Höchste Alarmstufe und Einreisesperre in der Provinz Gilan am Kaspischen Meer

08.03. Einstellung der Europa-Flugverbindung der Iran Air

09.03. Bedingte Amnestie für zehntausende Gefangene

⁶³ Deutsche Welle 2020c.

⁶⁴ Ebd.

⁶⁵ Ebd.

⁶⁶ Al Jazeera 2020b.

⁶⁷ Gambrell 2020.

⁶⁸ Ebd.

⁶⁹ Khajehpour 2020.

⁷⁰ Ebd.

16.03. Schließung von Schulen, Moscheen und religiösen Schreinen⁷¹

21.03. Einschränkung der Reisefreiheit während des Neujahrs- und Frühlingsfestes Nouruz

26.03. Staatliche Maßnahmen zur räumlichen Distanzierung bis zum Ende der Frühlingsfestferien am 03.04.2020⁷²

12.04. Schrittweise Lockerungen der Einschränkungen mit Smart Social Distancing; Reisefreiheit innerhalb der Provinzen⁷³

14.04. Industrielle Mobilisierung, beispielsweise Maskenproduktion vier Mio. Stück pro Monat⁷⁴

20.04. Reisefreiheit zwischen den Provinzen⁷⁵

Mitte Mai Erneuter Anstieg der Infektionen

25.05. Öffnung der Moscheen und religiösen Schreine⁷⁶

18.07. Erneute Ausgangssperren in Teheran sowie in 22 Städten in der Provinz Khuzestan⁷⁷

Krisenmanagement - Maßnahmen der Regierung

Die **zentralen Akteure** der strategischen Entscheidungsfindung und des Krisenmanagements sind die religiöse Führung und die Regierung. Deren religiöse Färbung untergrub vor allem zu Beginn der Pandemie die medizinischen Maßnahmen.⁷⁸ Die größte Verantwortung liegt beim Präsidenten und dem Gesundheitsministerium.⁷⁹ Zu Missmanagement, Überforderung, Ineffizienz, Intransparenz, Inkonsequenz und Misstrauen⁸⁰ kommt ein bereits zuvor bestehender politischer Machtkampf und dadurch eine inkohärente Vorgangsweise hinzu. Der Religionsführer Ali Khamenei ernannte General Mohammad Bagheri, einen Kommandanten der Streitkräfte, zum Krisenchef und umging damit den Präsidenten und Regierungschef Hassan Rouhani. Während beispielsweise Bagheri Ausgangssperren befürwortete, lehnte Rouhani diese ab.⁸¹ Einige Analysten sehen im Iran eine vielfältige

⁷¹ Al Jazeera 2020b.

⁷² IRNA 83728623, 26.03.2020.

⁷³ IRNA 83747602, 12.04.2020.

⁷⁴ Tasnim News 2243571, 14.04.2020; IRNA 83734550, 31.03.2020.

⁷⁵ IRNA 83747602, 12.04.2020.

⁷⁶ Al Jazeera 2020b.

⁷⁷ Gregory 2020.

⁷⁸ Wintour 2020.

⁷⁹ Takeyh 2020.

⁸⁰ Siehe bspw. ebd.; Deutsche Welle 2020a.

⁸¹ Khajehpour 2020.

Zivilgesellschaft⁸², andere deren Dysfunktion.⁸³ Die Verbitterung der Bevölkerung über die chaotische Vorgangsweise der Regierung ist enorm⁸⁴, ebenso ihr mangelndes Vertrauen.⁸⁵ Teils glaubt sie weder der Regierung noch den Experten und missachtet Warnungen.⁸⁶ Es gibt keine Bereitschaft, die institutionelle Verantwortung zu übernehmen.

Die **US-Sanktionen** schränken die politischen Optionen des Iran im Krisenmanagement ein⁸⁷, vor allem bei der Umsetzung von medizinischen, wirtschaftlichen und sozialen Maßnahmen.⁸⁸ Sie beeinträchtigen die medizinische Versorgung im Iran stark, über ihre Wirkung verbreitet der Iran jedoch auch Übertreibungen.⁸⁹ Zwar treffen die Einschränkungen nicht die Pharmaindustrie, doch sie erschweren den Produktimport durch die Sanktionierung von Banken und Transportfirmen. Andererseits lehnte der Religionsführer am 28.02.2020 ein US-Hilfsangebot aus Misstrauen ab.⁹⁰ Internationale medizinische und finanzielle Hilfe erhielt der Iran von europäischen Ländern, China, Russland, Japan, Nachbarstaaten sowie ungeachtet des langjährigen Konfliktes von den Vereinigten Arabischen Emiraten.⁹¹

Die **Informationspolitik** ist intransparent⁹², eine umfassende Presse- oder Meinungsfreiheit existiert im Iran nicht. Die digitale Infrastruktur wird ausgebaut, das Netz jedoch zunehmend staatlich kontrolliert. Der Iran strebt ein nationales Internet an.⁹³ Bis 08.04.2020 durften die Zeitungen nur online erscheinen, wobei nur wenige Printmedien auch eine digitale Version verbreiten. Das Informationsmonopol lag in Folge alleine bei der staatlichen Rundfunkgesellschaft IRIB, die als Propagandaorgan der Hardliner gilt. Ihr Leiter wird direkt vom Religionsführer ernannt. IRIB trat beispielsweise gegen eine Quarantäne in Ghom ein. Die Zensur traf etwa jene Ärzte, die erstmals auf das neue Coronavirus hinwiesen. Krankheits- und Todesfälle wurden zu gering gemeldet. Es kam zu Falschinformationen, Widersprüchen und

Verharmlosungen, etwa bei den ersten zwei Todesfällen in Ghom. Detaillierte Zahlen über Provinzen wurden geheim gehalten. Verschwörungstheorien wurden verbreitet, etwa dass Corona die Iraner von den Parlamentswahlen abhalten oder deren Ergebnis beeinflussen sollte.⁹⁴

Die Quarantänemaßnahmen und der **Lockdown** kamen zu spät.⁹⁵ Der Iran verfügt nicht über die wirtschaftlichen, finanziellen und organisatorischen Mittel für eine konsequente Umsetzung.⁹⁶ Der Lockdown dient grundsätzlich als Zeitfenster für gezielte Maßnahmen. Dazu zählt die landesweite Koordinierung aller Akteure sowie die Etablierung eines standardisierten Systems zur Ausforschung von Verdachtsfällen, für die Quarantäne und die Kontaktverfolgung. Hinzu kommt die Erhöhung der Testkapazität, die Schulung des Gesundheitspersonals sowie die Einrichtung von (intensiv-) medizinischen Stationen. Die räumliche Distanzierung wurde schließlich von 26.03.2020 bis zum Ende der Frühlingstferien am 03.04.2020 vorgeschrieben.⁹⁷ Schulen und Einkaufszentren wurden geschlossen, Versammlungen und Veranstaltungen verboten und Transporte eingeschränkt. Zur Vermeidung einer Virusverbreitung in den Gefängnissen wurde über ein Drittel aller Gefangenen, das sind 85.000 Häftlinge, unter bedingter Amnestie freigelassen.⁹⁸ Ab 12.04.2020 erfolgten schrittweise Lockerungen der Beschränkungen mittels individueller Genehmigungen im Rahmen eines „Smart Social Distancing“.⁹⁹ Dies trotz der Bedenken vor einem Wiederanstieg der Infektionen, jedoch aus Sorge um die Wirtschaft.¹⁰⁰

Nach dem Beginn der Maßnahmen am 19.02.2020 blieb die **Konsequenz** der Regierung bis Ende August auf hohem Niveau. Am 10.07.2020 erfolgte eine weitere Intensivierung der Anti-Corona-Anstrengungen und erreichte am 13.07.2020 mit 64% den höchsten Stringenz-Wert. Dieser liegt beispielsweise unter dem Höchstwert von 100 % in Indien und Sri Lanka, 96% in Vietnam oder 80% in China, jedoch über Taiwan mit 31 % oder Japan mit 47 %. Als Kriterien gelten beispielsweise die Informations- und Virustestpolitik, Schul- und Arbeitsplatzschließungen, die Einschränkung des öffentlichen Lebens oder finanzielle Unterstützungen.

⁸² Siehe bspw. ebd.; Zamirad 2020b.

⁸³ Siehe bspw. Deutsche Welle 2020a.

⁸⁴ Tabatabai 2020; Wintour 2020.

⁸⁵ Coville 2020; Khajehpour 2020; Deutsche Welle 2020a.

⁸⁶ Takeyh 2020; Cheheltan 2020; Deutsche Welle 2020a; Khajehpour 2020.

⁸⁷ Saikal 2020.

⁸⁸ Tehran Times 2020.

⁸⁹ Siehe bspw. ebd.

⁹⁰ Khajehpour 2020; Deutsche Welle 2020a.

⁹¹ Rogg 2020.

⁹² Takeyh 2020; Karimi 2020a; Gambrell 2020; Khajehpour 2020; Deutsche Welle 2020b; Vahdat/Gambrell 2020.

⁹³ Michaelsen 2020.

⁹⁴ Siehe bspw. Al Jazeera 2020a; Khajehpour 2020; Gambrell 2020; Takeyh 2020; Deutsche Welle 2020c.

⁹⁵ Deutsche Welle 2020a.

⁹⁶ Coville 2020.

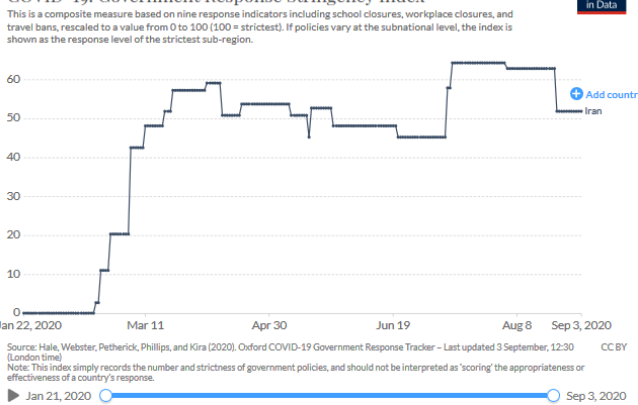
⁹⁷ IRNA 83728623, 26.03.2020.

⁹⁸ Vahdat/Gambrell 2020; Karimi/Gambrell 2020.

⁹⁹ IRNA 83747602, 12.04.2020.

¹⁰⁰ Karimi 2020a.

COVID-19: Government Response Stringency Index



Government Stringency Index

Das **strategische Ziel** der Pandemiebekämpfung liegt in der Aufrechterhaltung der Legitimität der zuletzt stark unter Druck stehenden Regierung. Um religiöse Gruppen nicht zu verärgern, wurden Maßnahmen wie etwa Sperrzonen erst spät ergriffen. Die Schuld für eigene Versäumnisse wird anderen zugesprochen, in erster Linie den US-Sanktionen. Eine Überlastung des Gesundheitssystems konnte nicht verhindert werden.

Medizinische Auswirkungen

Die **Überlastung des Gesundheitssystems** führte wegen der Überfüllung der Krankenhäuser zur Errichtung großer Feldlazarette.¹⁰¹ Es fehlte von Anfang an Virustests und zunehmend an medizinischen Geräten. Mehr als 10.000 Fachkräfte infizierten sich bis Mitte Mai.¹⁰² Der Iran bat das Ausland um 172 Mio. Gesichtsmasken. Im Rahmen der industriellen Mobilisierung errichtete der Iran über 1.000 Teststationen sowie Produktionsstätten für Masken und Desinfektionsmittel. Die größte Fabrik stellt seit 14.04.2020 monatlich vier Millionen Masken her.¹⁰³ Unterstützend wirken immer häufiger militärische Produktionsanlagen und Einheiten der Revolutionsgarden.¹⁰⁴ Die Soldaten werden beispielsweise zur Desinfektion öffentlicher Orte oder zur Kontaktrückverfolgung eingesetzt.

Der Iran hat 4.448 bestätigte Infektionsfälle pro einer Million Einwohner. Für jeden bestätigten Infektionsfall wurden 9 Tests durchgeführt. Die Testanzahl pro 1 Mio. Einwohner liegt bei 38.470 Tests.¹⁰⁵ Corona

¹⁰¹ Coville 2020; Gambrell 2020; Karimi/Gambrell 2020; Deutsche Welle 2020a.

¹⁰² Karimi 2020b.

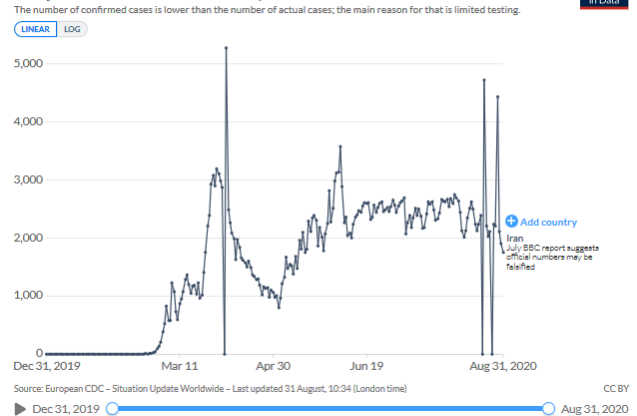
¹⁰³ Tasnim News 2243571, 14.04.2020; IRNA 83734550, 31.03.2020.

¹⁰⁴ Vahdat/Gambrell 2020.

¹⁰⁵ Ritchie u.a. 2020.

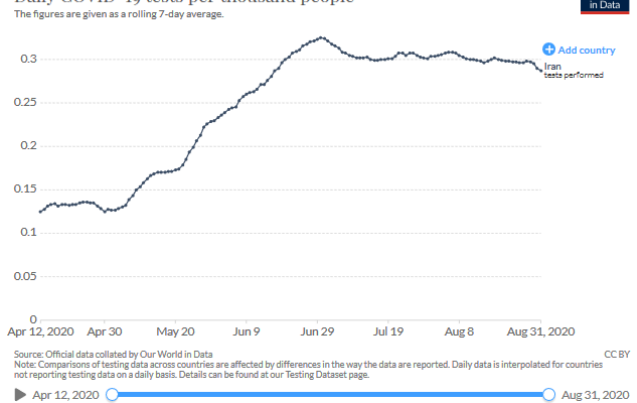
forderte bis Ende August 21.462 Todesfälle bei insgesamt 373.570 Krankheitsfällen. Das entspricht 5,7 % und damit der höchsten Mortalität im indopazifischen Raum.

Daily new confirmed COVID-19 cases



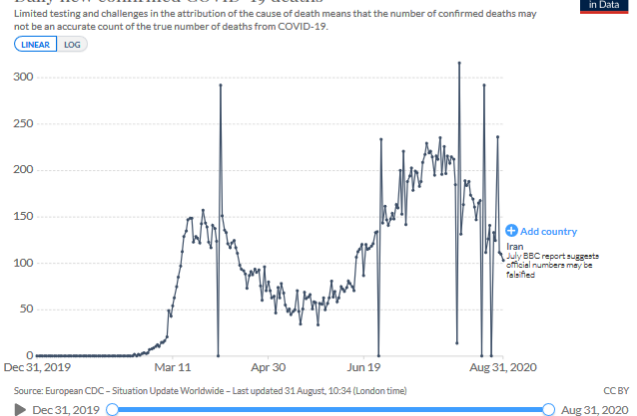
Bestätigte Neuinfektionen

Daily COVID-19 tests per thousand people



Testrate (tägliche Tests pro tausend Einwohner)

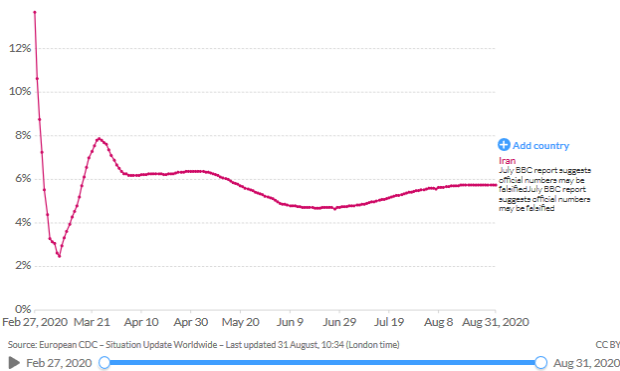
Daily new confirmed COVID-19 deaths



Bestätigte Todesfälle mit COVID-19

Case fatality rate of the ongoing COVID-19 pandemic

The Case Fatality Rate (CFR) is the ratio between confirmed deaths and confirmed cases. During an outbreak of a pandemic the CFR is a poor measure of the mortality risk of the disease. We explain this in detail at [OurWorldInData.org/Coronavirus](https://ourworldindata.org/coronavirus)

Our World
in Data

Todesfallrate

Wirtschaftliche Effekte

Die Wirtschaft leidet bereits seit geraumer Zeit an **strukturellen Schwächen**. Dazu zählt die direkte und indirekte (über die Revolutionsgarden) staatliche Kontrolle sowie staatliche Eingriffe wie Preiskontrollen und Subventionen. Daraus resultieren Korruption, Ineffizienz und notleidende Kredite. Dominante Akteure sind neben den Revolutionsgarden die religiösen Stiftungen, die sich in erster Linie selbst bereichern.¹⁰⁶ Dazu kommen die US-Sanktionen.¹⁰⁷ Das Erdölembargo reduzierte die Öleinnahmen zu 40 %, wobei diese knapp die Hälfte der Staatseinnahmen ausmachen. In Folge stoppte der Iran alle Investitionsprojekte. Die Inflation betrug vor Corona bereits 40 %, die Jugendarbeitslosigkeit über 20 %.¹⁰⁸ In Folge der Privatisierung von Staatsunternehmen nahm der Handel und die Gewinne an der Teheraner Börse auch während der Pandemie enorm zu, weshalb die Sorge vor einer Aktienblase steigt.¹⁰⁹ Den Tourismus, Groß- und Einzelhandel traf Corona in der umsatzstärksten Jahreszeit.¹¹⁰ Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert für 2020 ein Sinken der Wirtschaft um 6 %.¹¹¹ 2019 erlebte der Iran ein Minuswachstum von 7,6 %, die Vorschau für 2020 lag ursprünglich bei 0,2 % und für 2021 bei 0,9 %. Gegenwärtig wird für 2021 ein Wachstum von 3,1 % erwartet.

Einen Kredit des Internationalen Währungsfonds in der Höhe von 5 Mrd. US-Dollar an den Iran verhinderten die USA.¹¹² Das Kreditansuchen zeigt den Ernst der

Lage. Es wäre der erste IWF-Kredit seit 1962 gewesen.¹¹³ Am 26.03.2020 ersuchte der Präsident um die Umwidmung von einer Milliarde US-Dollar aus dem staatlichen Entwicklungsfonds. Dies genehmigte der Religionsführer elf Tage später. Ein Fünftel des Jahresbudgets wurde der Pandemiebekämpfung gewidmet.¹¹⁴ Das BIP betrug 2018 454 Mrd. US-Dollar.¹¹⁵

Bewertung

Der bereits zuvor bestehende politische Machtkampf mündete in einer inkohärenten Vorgangsweise bei der Pandemiebekämpfung. Die Vorwürfe hinsichtlich des Krisenmanagements sind zahlreich.¹¹⁶ Dazu zählen Überforderung, die Ineffizienz, die Intransparenz, die Inkonsequenz, das Misstrauen und die religiöse Färbung. Die Schuld für eigene Versäumnisse wird anderen zugesprochen, in erster Linie den US-Sanktionen. Corona führte zur Überlastung des Gesundheitssystems und verstärkte die strukturellen Schwächen der Wirtschaft.

Neben der medizinischen und wirtschaftlichen Herausforderung bewirkte Corona erstens die **Verschärfung der Legitimitätskrise** der iranischen Führung sowie zweitens eine Bedeutungsveränderung der Religion.¹¹⁷ Die wachsenden Zweifel am Staat zeigen sich beispielsweise in der Nichtbefolgung von Regierungsanweisungen im Zuge der Corona-Krise. Systemkritiker, wie etwa Anhänger eines säkularen Staates, sehen sich durch die staatliche Inkompetenz bestätigt. Manche Analysten sehen die Möglichkeit eines Reformprozesses in naher Zukunft.¹¹⁸ Andere befürchten eine Stärkung der politischen und religiösen Fundamentalisten.¹¹⁹ Schon bisher priorisierte die Regierung politische Erfordernisse gegenüber der Religion, wenn dies zweckdienlich war. Doch während der Corona-Krise entschwand die Religion in ihrer institutionalisierten Form weitgehend aus dem Alltag, etwa durch die Aussetzung religiöser Rituale, die Schließung von Moscheen und die Unterbindung von Pilgerfahrten. Diese sind jedoch wesentlich für das politische Selbstverständnis des Iran. Das beeinflusst die Stellung der Religion und des Glaubens und könnte die Religion schwächen.¹²⁰ Andererseits sehen viele Iraner

¹⁰⁶ Zamirirad 2020b.

¹⁰⁷ Coville 2020; Cheheltan 2020; Karimi 2020a; Takeyh 2020.

¹⁰⁸ Coville 2020; Karimi 2020c.

¹⁰⁹ Karimi 2020c.

¹¹⁰ Weltbank 2020b.

¹¹¹ IWF 2020a; IWF 2020b.

¹¹² Saikal 2020.

¹¹³ Gambrell 2020.

¹¹⁴ Tasnim 2232142, 28.03.2020.

¹¹⁵ Weltbank 2020b.

¹¹⁶ Siehe bspw. Takeyh 2020; Deutsche Welle 2020a; Wintour 2020.

¹¹⁷ Zamirirad 2020a; Deutsche Welle 2020c.

¹¹⁸ Siehe bspw. Khajepour 2020.

¹¹⁹ Siehe bspw. Böhme/Breher 2020.

¹²⁰ Siehe bspw. Zamirirad 2020a; Deutsche Welle 2020c.

die Religion weiterhin als Schutz vor dem Virus an und praktizieren die islamischen Gebete und Reinlichkeitsrituale häufiger als üblich.¹²¹

Die strategische Partnerschaft des Iran mit China wurde gestärkt, etwa durch Chinas medizinische Unterstützung oder sein Eintreten gegen die US-Sanktionen speziell während der Corona-Krise. Die Bedeutung Chinas als Wirtschaftspartner wächst weiterhin. Beide Länder streben nach nationaler Souveränität, ihr Verhältnis bleibt asymmetrisch.¹²²

¹²¹ Deutsche Welle 2020c.

¹²² Gupta/Singh 2020; Coville 2020.

Literaturverzeichnis

- Al Jazeera (2020a)**; Iran leader refuses US help; cites coronavirus conspiracy theory. In: Website von Al Jazeera, Doha u.a. 23.03.2020: <https://www.aljazeera.com/news/2020/03/iran-leader-refuses-cites-coronavirus-conspiracy-theory-200322145122752.html> (zuletzt eingesehen am: 28.07.2020).
- Al Jazeera (2020b)**; Iran reopens major Shia shrines after two-month closure. In: Website von Al Jazeera, Doha u.a. 25.05.2020: <https://www.aljazeera.com/news/2020/05/iran-reopens-major-shia-shrines-month-closure-200525153129180.html> (zuletzt eingesehen am: 28.05.2020).
- Ameryoun, Ahmad u.a. (2011)**; The Assessment of Inequality on Geographical Distribution of Non-Cardiac Intensive Care Beds in Iran. In: Iranian Journal of Public Health 2/2011, 40. Jg., 25-33. Auch online verfügbar unter: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC3481771/> (zuletzt eingesehen am: 27.05.2020).
- Beck, Martin (2020)**; Erdöl, Klientelpolitik, Sanktionen: Irans sozioökonomische Entwicklung. In: Zamirirad, Azadeh (Hrsg.); Dossier Iran, Bundeszentrale für Politische Bildung, Bonn 07.07.2020, 45-50. Auch online verfügbar unter: https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKEwii3vr_owNjpAhVUxMQBHxCoQQFjAFegQIBRAB&url=https%3A%2F%2Fwww.bpb.de%2Fsystem%2Ffiles%2Fpdf_f_pdflib%2Fpdflib-40103.pdf&usg=AOvVaw25_BxOxzZcMAXt53vN1NNp (zuletzt eingesehen am: 29.05.2020).
- Böhme, Christian/Breher, Nina (2020)**; Leugnen, Kleinreden, Verschwörungstheorien. In: Der Tagesspiegel vom 19.03.2020. Auch online verfügbar unter: <https://www.tagesspiegel.de/politik/coronavirus-in-iran-leugnen-kleinreden-verschwörungstheorien/25662702.html> (zuletzt eingesehen am: 01.08.2020).
- Bruno, Greg (2008)**; Religion and Politics in Iran, Council of Foreign Relations, New York City 19.06.2008. Auch online verfügbar unter: <https://www.cfr.org/backgrounder/religion-and-politics-iran> (zuletzt eingesehen am: 28.08.2020).
- Buchta, Wilfried (2020)**; Machtkonstante Theokratie: Iran nach 1979. Die Verfassung der Islamischen Republik Iran und die Verankerung der Theokratie. In: Zamirirad, Azadeh (Hrsg.); Dossier Iran, Bundeszentrale für Politische Bildung, Bonn 07.07.2020, 5-9. Auch online verfügbar unter: https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKEwii3vr_owNjpAhVUxMQBHxCoQQFjAFegQIBRAB&url=https%3A%2F%2Fwww.bpb.de%2Fsystem%2Ffiles%2Fpdf_f_pdflib%2Fpdflib-40103.pdf&usg=AOvVaw25_BxOxzZcMAXt53vN1NNp (zuletzt eingesehen am: 29.05.2020).
- Cheheltan, Amir Hassan (2020)**; Gefangen in Arbeitslosigkeit und Inflation. In: Zamirirad, Azadeh (Hrsg.); Dossier Iran, Bundeszentrale für Politische Bildung, Bonn 07.07.2020, 84-89. Auch online verfügbar unter: https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKEwii3vr_owNjpAhVUxMQBHxCoQQFjAFegQIBRAB&url=https%3A%2F%2Fwww.bpb.de%2Fsystem%2Ffiles%2Fpdf_f_pdflib%2Fpdflib-40103.pdf&usg=AOvVaw25_BxOxzZcMAXt53vN1NNp (zuletzt eingesehen am: 29.05.2020).
- Coville, Thierry (2020)**; Between American sanctions and the Covid-19 pandemic, where is Iran ? In: Website des Institut de Relations Internationales et Stratégiques (IRIS), Paris 21.03.2020: <https://www.iris-france.org/145533-between-american-sanctions-and-the-covid-19-pandemic-where-is-iran/> (zuletzt eingesehen am: 28.05.2020).
- Deutsche Welle (2020a)**; Corona-Epidemie im Iran: Fatale Folgen der Vertrauenskrise. In: Website der DW, Bonn 05.03.2020: <https://www.dw.com/de/corona-epidemie-im-iran-fatale-folgen-der-vertrauenskrise-ghom/a-52647459> (zuletzt eingesehen am: 27.05.2020).
- Deutsche Welle (2020b)**; Corona-Pause für Irans Printmedien. In: Website der DW, Bonn 03.04.2020: <https://www.dw.com/de/corona-pause-f%C3%BCr-irans-printmedien/a-53003130> (zuletzt eingesehen am: 27.05.2020).
- Deutsche Welle (2020c)**; Iran: Virus und Glaube. In: Website der DW, Bonn 16.04.2020: <https://www.dw.com/de/iran-virus-und-glaube/a-53148636> (zuletzt eingesehen am: 26.05.2020).

- Dorraj**, Manochehr (1992); Populism and Corporatism in post-revolutionary Iranian Political Culture. In: Farsoun, Samih K./Mashayekhi, Mehrdad (Hrsg.); Iran: Political Culture in the Islamic Republic, Routledge, London und New York City 1992, 149-162.
- Farhang**, Mansour (1992); Iran and the Prism of Political Culture. In: Farsoun, Samih K./Mashayekhi, Mehrdad (Hrsg.); Iran: Political Culture in the Islamic Republic, Routledge, London und New York City 1992, 8-12.
- Farsoun**, Samih K./**Mashayekhi**, Mehrdad (1992); Iran's Political Culture. In: Farsoun, Samih K./Mashayekhi, Mehrdad (Hrsg.); Iran: Political Culture in the Islamic Republic, Routledge, London und New York City 1992, 13-19.
- Gambrell**, Jon (2020); 'Virus at Iran's gates': How Tehran failed to stop outbreak. In: Website von AP News, New York City 17.03.2020: <https://apnews.com/a385bc3ccad75f990dff96f664dd508c> (zuletzt eingesehen am: 26.08.2020).
- Green**, Jerrold D./**Wehrey**, Frederic/**Wolf**, Charles Jr. (2009); Understanding Iran, Rand Corporation, Santa Monica 2009. Auch online verfügbar unter: <https://www.rand.org/pubs/monographs/MG771.html> (zuletzt eingesehen am: 30.07.2020).
- Gregory**, Andy (2020); Coronavirus: Iran estimates country has seen up to 25 million Covid-19 cases as Tehran re-enters lockdown. In: Website des Independent, London 19.07.2020: <https://www.independent.co.uk/news/world/middle-east/coronavirus-iran-cases-covid19-hassan-rouhani-death-toll-latest-a9626221.html> (zuletzt eingesehen am: 19.07.2020).
- Index Mundi** (2020c); Iran. In: Website von Index Mundi, o.O. 22.07.2020: <https://www.indexmundi.com/iran/> (zuletzt eingesehen am: 22.07.2020).
- IRNA** (Islamic Republic News Agency) **83728623** vom **26.03.2020**.
- IRNA** (Islamic Republic News Agency) **83734550** vom **31.03.2020**.
- IRNA** (Islamic Republic News Agency) **83747602** vom **12.04.2020**.
- IWF** (Internationaler Währungsfonds) (2020a); Islamic Republic of Iran. Country News. In: Website des IWF, Washington DC 2020: <https://www.imf.org/en/Countries/IRN> (zuletzt eingesehen am: 09.08.2020).
- Jayakumar**, Shashi/**Kuah**, Adrian W. J. (2020); Limits to Strategic Foresight: Try Wisdom of the Crowds. In: RSIS Commentary 098/2020, 14. Jg., NTU Universität, Singapur 19.05.2020. Auch online verfügbar unter: <https://www.rsis.edu.sg/wp-content/uploads/2020/05/CO20098.pdf> (zuletzt eingesehen am: 19.05.2020).
- Johns Hopkins University** (JHU) (2020a); Cases and mortality by country. In: Website der JHU, Coronavirus Research Center: <https://coronavirus.jhu.edu/data/mortality> (zuletzt eingesehen am: 02.09.2020).
- Johns Hopkins University** (JHU) (2020b); Cumulative Cases. In: Website der JHU, Coronavirus Research Center: <https://coronavirus.jhu.edu/data/cumulative-cases> (zuletzt eingesehen am: 02.09.2020).
- Karimi**, Nasser (2020a); Iran Opens Up as Economic Woes Overshadow Virus Infection Fears. In: Website des The Diplomat, Washington DC 22.04.2020: <https://thediplomat.com/2020/04/iran-opens-up-as-economic-woes-overshadow-virus-infection-fears/> (zuletzt eingesehen am: 26.07.2020).
- Karimi**, Nasser (2020b); Iran says 10,000 medics infected as virus fears rise in Mideast. In: PBS News, Washington DC 21.05.2020. Auch online verfügbar unter: <https://www.pbs.org/newshour/health/iran-says-10000-medics-infected-as-virus-fears-rise-in-mideast> (zuletzt eingesehen am: 26.07.2020).
- Karimi**, Nasser (2020c); Iran stock market booms, but analysts fear a growing bubble. In: Website von AP News, New York City 17.05.2020: <https://apnews.com/1da1fe10f62597eb696e8a6346292810> (zuletzt eingesehen am: 26.07.2020).

- Karimi, Nasser/Gambrell, Jon (2020)**; Iran Warns Virus Could Kill 'Millions' Within Its Borders. In: Website des The Diplomat, Washington DC 18.03.2020: <https://thediplomat.com/2020/03/iran-warns-virus-could-kill-millions-within-its-borders/> (zuletzt eingesehen am: 27.07.2020).
- Khajepour, Bijan (2020)**; In der Coronakrise sind die Sanktionen eine Katastrophe für Iran. In: Zamirirad, Azadeh (Hrsg.); Dossier Iran, Bundeszentrale für Politische Bildung, Bonn 07.07.2020, 20-25. Auch online verfügbar unter: https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKEwii3vr owNjpAhVUxMQBHxCoQQFjAFegQIBRAB&url=https%3A%2F%2Fwww.bpb.de%2Fsystem%2Ffiles%2Fpdf_f_pdflib%2Fpdflib-40103.pdf&usq=AOvVaw25_BxOxzZcMAXt53vN1NNp (zuletzt eingesehen am: 29.07.2020).
- Kullab, Samya (2020)**; Iraq faces full local lockdowns as virus cases jump. In: PBS News, Washington DC 18.05.2020. Auch online verfügbar unter: <https://www.pbs.org/newshour/world/iraq-faces-full-local-lockdowns-as-virus-cases-jump> (zuletzt eingesehen am: 26.05.2020).
- Macrotrends (2020c)**; Iran Death Rate 1950-2020. In: Website von Macrotrends, o.O. 01.09.2020: <https://www.macrotrends.net/countries/IRN/iran/death-rate> (zuletzt eingesehen am: 01.09.2020).
- Michaelsen, Marcus (2020)**; Zensur und Sperre: Iran arbeitet an nationalem Internet. In: Zamirirad, Azadeh (Hrsg.); Dossier Iran, Bundeszentrale für Politische Bildung, Bonn 07.07.2020, 72-76. Auch online verfügbar unter: https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKEwii3vr owNjpAhVUxMQBHxCoQQFjAFegQIBRAB&url=https%3A%2F%2Fwww.bpb.de%2Fsystem%2Ffiles%2Fpdf_f_pdflib%2Fpdflib-40103.pdf&usq=AOvVaw25_BxOxzZcMAXt53vN1NNp (zuletzt eingesehen am: 29.05.2020).
- Middle East Monitor (2020)**; Iran cleric encourages visitors to Qom religious sites, despite coronavirus fears. In: Website des Middle East Monitor, London 27.02.2020: <https://www.middleeastmonitor.com/20200227-iran-cleric-encourages-visitors-to-qom-religious-sites-despite-coronavirus-fears/> (zuletzt eingesehen am: 28.07.2020).
- PopulationPyramid.net (2020c)**; Iran. In: Website von Population Pyramid: <https://www.populationpyramid.net/iran-islamic-republic-of/2019/> (zuletzt eingesehen am: 22.07.2020).
- Ricks, Thomas M. (1992)**; Power Politics and Political Culture: US-Iran Relations. In: Farsoun, Samih K./Mashayekhi, Mehrdad (Hrsg.); Iran: Political Culture in the Islamic Republic, Routledge, London und New York City 1992, 163-181.
- Ritchie, Hannah u.a. (2020)**; Coronavirus Disease (COVID-19) - Statistics and Research. In: Website von Our World in Data: <https://ourworldindata.org/coronavirus#testing-for-covid-19> (zuletzt eingesehen am: 01.09.2020).
- Rogg, Inga (2020)**; Iran vermag die Ausbreitung des Coronavirus nicht einzudämmen. In: Neue Zürcher Zeitung vom 19.03.2020. Auch online verfügbar unter: <https://www.nzz.ch/international/coronavirus-iran-ausbreitung-schwer-einzudaemmen-ld.1547156> (zuletzt eingesehen am: 28.07.2020).
- Saikal, Amin (2020)**; US-Iran Hostility in the Pandemic Era. In: RSIS Commentary 097/2020, 14. Jg., NTU Universität, Singapur 19.05.2020. Auch online verfügbar unter: <https://www.rsis.edu.sg/wp-content/uploads/2020/05/CO20097.pdf> (zuletzt eingesehen am: 26.05.2020).
- Seifzadeh, Hossein S. (2009)**; Culture and the Range of Options in Iran's International Politics. In: Website des Middle East Institute, Washington DC 29.01.2009: <https://mei.edu/publications/culture-and-range-options-irans-international-politics> (zuletzt eingesehen am: 28.07.2020).
- Tabatabai, Adnan (2020)**; Es wird hitzig diskutiert, ob man die Wahlen boykottieren soll. In: Zamirirad, Azadeh (Hrsg.); Dossier Iran, Bundeszentrale für Politische Bildung, Bonn 07.07.2020, 26-30. Auch online verfügbar unter: https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKEwii3vr owNjpAhVUxMQBHxCoQQFjAFegQIBRAB&url=https%3A%2F%2Fwww.bpb.de%2Fsystem%2Ffiles%2Fpdf_f_pdflib%2Fpdflib-40103.pdf&usq=AOvVaw25_BxOxzZcMAXt53vN1NNp (zuletzt eingesehen am: 29.05.2020).

- Takeyh, Ray (2020)**; Iran's Perplexing Pandemic Response. In: Website des Council on Foreign Relations (CFR), New York City 07.05.2020: <https://www.cfr.org/in-brief/irans-perplexing-pandemic-response> (zuletzt eingesehen am: 27.07.2020).
- Tasnim News 2232142** vom **28.03.2020**.
- Tasnim News 2243571** vom **14.04.2020**.
- Tehran Times (2020)**; Sanctions make Iran's coronavirus crisis more deadly, former diplomat warns. In: Tehran Times vom 10.05.2020. Auch online verfügbar unter: <https://www.tehrantimes.com/news/447700/Sanctions-make-Iran-s-coronavirus-crisis-more-deadly-former> (zuletzt eingesehen am: 27.07.2020).
- Toppa, Alessandro (2020a)**; Irans Geschichte: 1979-2019 - Zwischen Revolution, Reformversuchen und regionalem Hegemonieanspruch. In: Zamirirad, Azadeh (Hrsg.); Dossier Iran, Bundeszentrale für Politische Bildung, Bonn 07.07.2020, 36-44. Auch online verfügbar unter: https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKEwii3vr-owNjpAhVUxMQBHxCoQQFjAFegQIBRAB&url=https%3A%2F%2Fwww.bpb.de%2Fsystem%2Ffiles%2Fpdf_f_pdfliib%2Fpdfliib-40103.pdf&usg=AOvVaw25_BxOxzZcMAXt53vN1NNp (zuletzt eingesehen am: 29.05.2020).
- Toppa, Alessandro (2020b)**; Machtgefüge Iran: Kleriker, Garden - und eine Generation ohne Einfluss. Über die Machtverteilung in der Islamischen Republik Iran. In: Zamirirad, Azadeh (Hrsg.); Dossier Iran, Bundeszentrale für Politische Bildung, Bonn 07.07.2020, 10-19. Auch online verfügbar unter: https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKEwii3vr-owNjpAhVUxMQBHxCoQQFjAFegQIBRAB&url=https%3A%2F%2Fwww.bpb.de%2Fsystem%2Ffiles%2Fpdf_f_pdfliib%2Fpdfliib-40103.pdf&usg=AOvVaw25_BxOxzZcMAXt53vN1NNp (zuletzt eingesehen am: 29.05.2020).
- Vahdat, Amir/Gambrell, Jon (2020)**; Iran's military on alert as virus kills 77, sickens leaders. In: Website von AP News, New York City 03.03.2020: <https://apnews.com/806256c3594e8f6b0b3f17e98e9bd71c> (zuletzt eingesehen am: 31.07.2020).
- Weltbank (2020a)**; Hospital beds (per 1,000 people) - Iran, Islamic Rep. In: Website der Weltbank: <https://data.worldbank.org/indicator/SH.MED.BEDS.ZS?locations=IR&display=graph--%3E> (zuletzt eingesehen am: 27.07.2020).
- Weltbank (2020b)**; Islamic Republic of Iran. In: Website der Weltbank: <https://www.worldbank.org/en/country/iran/overview> (zuletzt eingesehen am: 28.07.2020).
- Wiedemann, Charlotte (2020)**; Vielvölkerstaat Iran: Das Misstrauen der Regierung. In: Zamirirad, Azadeh (Hrsg.); Dossier Iran, Bundeszentrale für Politische Bildung, Bonn 07.07.2020, 67-71. Auch online verfügbar unter: https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKEwii3vr-owNjpAhVUxMQBHxCoQQFjAFegQIBRAB&url=https%3A%2F%2Fwww.bpb.de%2Fsystem%2Ffiles%2Fpdf_f_pdfliib%2Fpdfliib-40103.pdf&usg=AOvVaw25_BxOxzZcMAXt53vN1NNp (zuletzt eingesehen am: 29.05.2020).
- Wintour, Patrick (2020)**; 'An absolute disaster': Iran struggles as coronavirus spreads. In: The Guardian, London 03.03.2020. Auch online verfügbar unter: <https://www.theguardian.com/world/2020/mar/03/an-absolute-disaster-iran-struggles-as-coronavirus-spreads> (zuletzt eingesehen am: 28.07.2020).
- Yousefi, Amir Haji (2018)**; Political Culture and Iran's Foreign Policy: A Comparative Study of Iran's Foreign Policy during Ahmadinejad and Rouhani. In: Journal of World Sociopolitical Studies 2/2018, 2. Jg., University of Teheran, Frühling 2018, 225-245. Auch online verfügbar unter: https://wsps.ut.ac.ir/article_67087_0274ce38d039af1eed1102d158883501.pdf (zuletzt eingesehen am: 31.07.2020).
- Zamirirad, Azadeh (2020a)**; Drei Folgen der Coronakrise in Iran, Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin 07.04.2020. Auch online verfügbar unter: <https://www.swp-berlin.org/publikation/drei-folgen-der-coronakrise-in-iran/> (zuletzt eingesehen am: 26.05.2020).

Zamirirad, Azadeh (2020b); Regionalmacht Iran: Interessen, Mittel und Verbündete. In: Zamirirad, Azadeh (Hrsg.); Dossier Iran, Bundeszentrale für Politische Bildung, Bonn 07.07.2020, 99-103. Auch online verfügbar unter: https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKEwii3vr0wNjpAhVUxMQBHxCoQQFjAFegQIBRAB&url=https%3A%2F%2Fwww.bpb.de%2Fsystem%2Ffiles%2Fpdf_pdfplib%2Fpdfplib-40103.pdf&usg=AOvVaw25_BxOxzZcMAXt53vN1NNp (zuletzt eingesehen am: 26.05.2020).

Bildnachweis

- S. 6: Graphik: PopulationPyramid.net; Bevölkerungspyramide Iran 2019. In: Website von PopulationPyramid.net, o.O. Dezember 2019, made available under a Creative Commons license CC BY 3.0 IGO: <https://www.populationpyramid.net/iran-islamic-republic-of/2019/> (zuletzt eingesehen am: 01.09.2020).
- S. 7: Graphik: Pharexia; Map of the COVID-19 outbreak in Iran as of 27 February 2020. In: Website der Wikimedia Commons, o.O. 06.08.2020, licensed under the Creative Commons Attribution-Share Alike 4.0 International license: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:COVID-19_Outbreak_Cases_in_Iran.svg (zuletzt eingesehen am: 01.09.2020).
- S. 7: Graphik: Hooman91; Map of the COVID-19 outbreak in Iran as of 2 March 2020. In: Website der Wikimedia Commons, o.O. 06.08.2020, licensed under the Creative Commons Attribution-Share Alike 4.0 International license: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:COVID-19_Outbreak_Cases_in_Iran.svg (zuletzt eingesehen am: 01.09.2020).
- S. 9: Graphik: Ritchie, Hannah u.a.; COVID-19: Government Response Stringency Index. In: Our World in Data; Website der University of Oxford und des Global Change Data Lab, Oxford 03.09.2020, licensed under the Creative Commons BY license: <https://ourworldindata.org/coronavirus/country/iran?country=~IRN> (zuletzt eingesehen am: 03.09.2020).
- S. 10: Graphik: Ritchie, Hannah u.a.; Daily new confirmed COVID-19 cases. In: Our World in Data; Website der University of Oxford und des Global Change Data Lab, Oxford 03.09.2020, licensed under the Creative Commons BY license: <https://ourworldindata.org/coronavirus/country/iran?country=~IRN> (zuletzt eingesehen am: 03.09.2020).
- S. 10: Graphik: Ritchie, Hannah u.a.; Daily COVID-19 tests per thousand people. In: Our World in Data; Website der University of Oxford und des Global Change Data Lab, Oxford 03.09.2020, licensed under the Creative Commons BY license: <https://ourworldindata.org/coronavirus/country/iran?country=~IRN> (zuletzt eingesehen am: 03.09.2020).
- S. 10: Graphik: Ritchie, Hannah u.a.; Daily new confirmed COVID-19 deaths. In: Our World in Data; Website der University of Oxford und des Global Change Data Lab, Oxford 03.09.2020, licensed under the Creative Commons BY license: <https://ourworldindata.org/coronavirus/country/iran?country=~IRN> (zuletzt eingesehen am: 03.09.2020).
- S. 11: Graphik: Ritchie, Hannah u.a.; Case fatality rate of the ongoing COVID-19 pandemic. In: Our World in Data; Website der University of Oxford und des Global Change Data Lab, Oxford 03.09.2020, licensed under the Creative Commons BY license: <https://ourworldindata.org/coronavirus/country/iran?country=~IRN> (zuletzt eingesehen am: 03.09.2020).

Autorin

Mag. Barbara Farkas ist Sinologin und assoziierte, freischaffende Mitarbeiterin am Institut für Strategie und Sicherheitspolitik an der Landesverteidigungsakademie Wien. Sie hat verschiedene Forschungsaufenthalte in Ost- und Südostasien absolviert und zahlreiche fachspezifische Publikationen über den indopazifischen Raum verfasst.

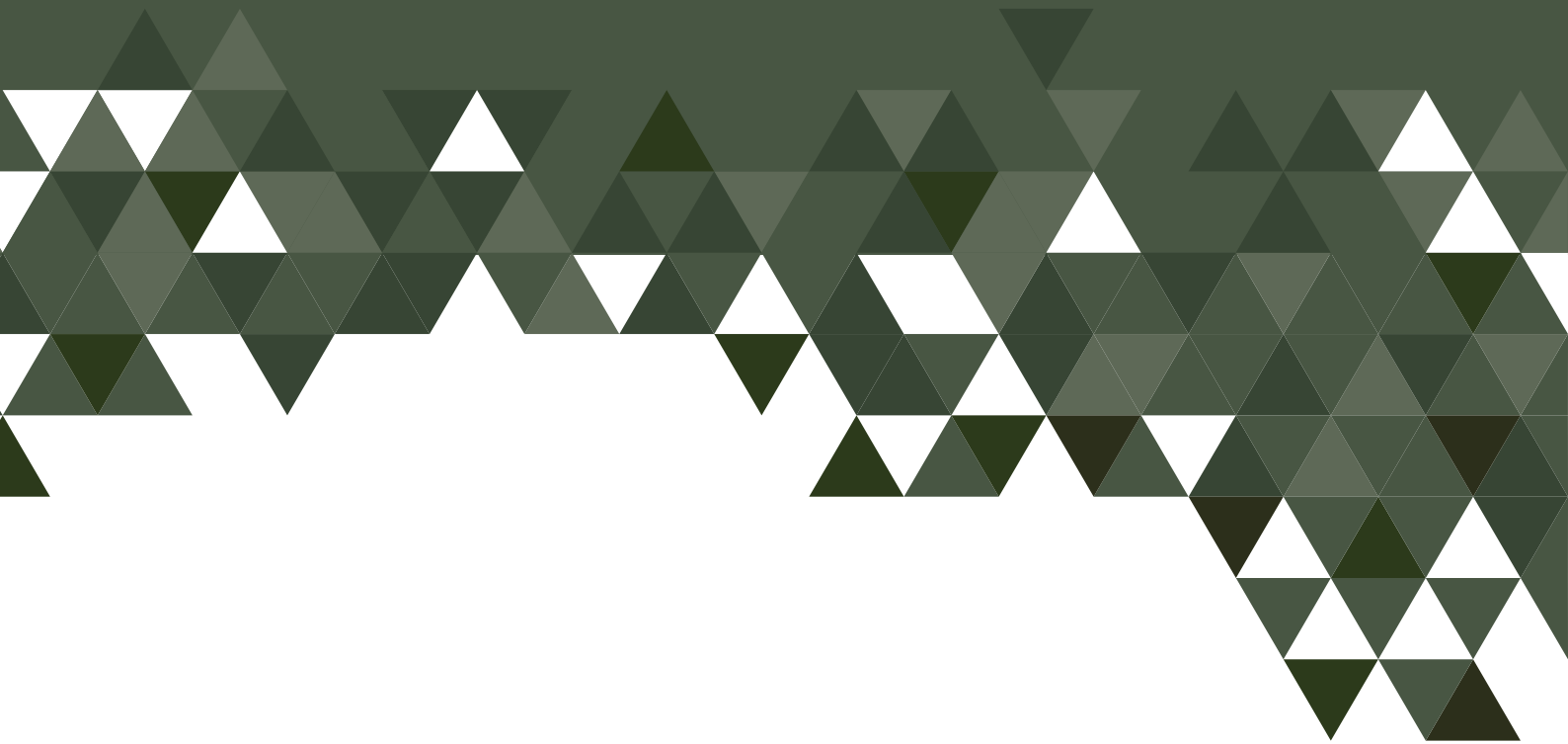
Institut für Strategie & Sicherheitspolitik (ISS)

Das Institut für Strategie und Sicherheitspolitik wurde 1967/68 als Institut für militärische Grundlagenforschung geschaffen und ist damit das älteste Forschungsinstitut der Landesverteidigungsakademie in Wien. Zum ursprünglichen Auftrag, das moderne Kriegsbild und dessen weitere Entwicklung zu erforschen, militärische Strategien zu vergleichen und den Einfluss der modernen Kriegführung auf die österreichische Landesverteidigung zu untersuchen, kamen inzwischen weitere Bereiche. In die Bereiche Strategie, internationale Sicherheit sowie Militär- und Zeitgeschichte gegliedert, widmen sich die Forscher des Instituts in enger Kooperation mit zivilen und militärischen wissenschaftlichen Institutionen im In- und Ausland der Erforschung aktueller strategischer, sicherheitspolitischer und zeithistorischer Fragen. Die Ergebnisse werden in Form von Publikationen sowie in der Lehre im Ressort und darüber hinaus vermittelt.

Erhalten Sie bereits die regelmäßigen Informationen über unsere neuesten Publikationen sowie Einladungen zu unseren Vorträgen und Veranstaltungen? Wenn Sie noch nicht auf unserer Verteilerliste stehen, bitten wir um eine kurze Nachricht an lvak.iss@bmlv.gv.at bzw. um Ihren Anruf unter +43 (0) 50201 10-28301, um Sie in unseren Verteiler aufzunehmen.

ISS: Forschung – Lehre – Meinungsbildung

www.bundesheer.at/iss



**LANDESVERTEIDIGUNGS-AKADEMIE
INSTITUT FÜR STRATEGIE UND SICHERHEITSPOLITIK**

ISBN: 978-3-903121-12-3